**Institut für Vorderasiatische Archäologie, LMU**

**Lehrveranstaltungen Wintersemester 2018/2019**

**Vorlesungen**

Prof. Dr. Adelheid Otto

**Die Entstehung der Hochkulturen: Das 3. Jahrtausend v. Chr. in Vorderasien**

2-stündig

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), Raum M 114

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Archäologie und Geschichte Mesopotamiens, Syriens und fallweise auch der Nachbargebiete im dritten Jahrtausend. Vorderasien sieht in dieser Zeit die Parzellierung in konkurrierende Stadtstaaten, dann das Entstehen des akkadischen Großreiches und des Ur III-Reiches. Der Alltag der Menschen, die Gesellschaftlich und ihr Glaube, die wirtschaftlichen und politischen Grundlagen werden erörtert.

Prof. Dr. Adelheid Otto

**Einführung in die Vorderasiatische Archäologie (für BA Archäologie: Europa und Vorderer Orient)**

3-stündig

Di. 9-12 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), Raum B 106

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

Die Vorlesung "Einführung in die Vorderasiatische Archäologie" kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Ältere Perioden" belegt werden (= 6 ECTS).

Die beiden Vorlesungen finden als Blockvorlesungen statt (abwechselnd 3-stündig VuFG und 3-stündig VAA).

Die Vorlesung führt in die Archäologie, Geschichte und Kultur des Alten Orients ein. Sie vermittelt grundlegende Kenntnisse der Naturräume, Perioden und Völker. Sie zeigt, wie die Vorderasiatische Archäologie vorrangig mithilfe der materiellen Hinterlassenschaften die altorientalische Vergangenheit des Zeitraums von ca. 10.000-300 v. Chr. rekonstruiert

Prof. Dr. Adelheid Otto

**(Vorlesung und Übung): Einführung in die Vorderasiatische Archäologie (für BA Alter Orient)**

3-stündig

Mi. 9-12 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

In diesem Kurs werden die Grundzüge der Kulturentwicklung des alten Vorderasiens mitgeteilt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Mesopotamien und den benachbarten Hochkulturen. Verschiedene prähistorische Kulturen werden vorgestellt sowie antike Völker wie Sumerer, Babylonier, Assyrer, Hethiter, Urartäer und Perser. Für jede Kultur beziehungsweise jedes Volk wird ein Überblick über die Chronologie, die wichtigsten Kulturcharakteristika und die wissenschaftlich herausragenden Fundplätze und Funde gegeben. Ziel der Veranstaltung ist es, allgemeine Kenntnisse auf dem ganzen Gebiet der Vorderasiatischen Archäologie zu vermitteln. Im Laufe des Einführungskurses werden zwei Klausuren geschrieben

**Seminare**

Anna Kurmangaliev, m.a.

**Proseminar: Götterdarstellungen im 3. Jahrtausend v. Chr.**

2-stündig

Di. 14-16 c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

In der frühdynastischen Zeit können die Götter zum ersten Mal anhand der Hörnerkrone im Bild identifiziert werden. In der Akkadzeit wird die typische Ikonographie für die meisten hohen Gottheiten entwickelt, deren einzelne Elemente noch im zweiten und teilweise auch noch im ersten Jahrtausend v. Chr. fassbar sind.

Im Laufe des Semesters werden wir uns mit der Beschreibung und Interpretation bestimmter Bildthemen und -elemente beschäftigen, theoretische bildwissenschaftliche Zugänge diskutieren und die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens einüben. Jeder Teilnehmer wird ein Thema selbständig bearbeiten und einen 1-2 seitigen digitalen Artikel verfassen. Der Arbeitsstand soll dabei während des Semesters in einem bzw. zwei Kurzreferaten vorgestellt werden (5-10 Minuten). Es besteht zudem die Möglichkeit, gut gelungene Artikel auf der Homepage des DigANES-Projektes (<http://www.diganes.gwi.uni-muenchen.de/>) zu veröffentlichen.

*Einführende Literatur:*

Boehmer, R.M. 1957-1971 „Götterdarstellungen in der Bildkunst“, *Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie*, Band 3, 466-469.

Boehmer, R.M. 1972-1975 „Hörnerkrone“, *Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie*, Band 4, 431-434.

Green, A. / Black, J. 1992, Gods, Demons and Symbols of Ancient Mesopotamia. An illustrated Dictionary, London.

Groneberg, B., Die Götter des Zweistromlandes, Düsseldorf und Zürich, 2004.

Prof. Dr. Adelheid Otto

**Proseminar: Siedlungswesen im 3. Jahrtausend in Vorderasien**

2-stündig

Di. 16-18 Uhr, c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

Das Seminar behandelt die Struktur von Städten und Dörfern in Vorderasien, insbes. in Mesopotamien und Syrien. Anhand der Anlage, Planung und Ausgestaltung der Bauten (Häuser, Tempel, Paläste, Wirtschaftsgebäude, Läden, Befestigungen etc.) sowie der Freiflächen (Straßen und Plätze) wird die Konzeption und Nutzung von Siedlungen erarbeitet. Um die Funktionen der Siedlungsbereiche und einzelner Gebäude zu erschließen, werden ergänzend Funde und Befunde sowie relevante Keilschrifttexte zu Hilfe genommen. Schließlich wird erschlossen, wie die Menschen in den Siedlungen lebten und welchen Berufen und Tätigkeiten sie nachgingen.

Prof. dr. Adelheid Otto/Dr. Anne Löhnert

**Hauptseminar: Schule in Mesopotamien**

2-stündig

Mi. 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

Das Seminar behandelt die Schulausbildung im Alten Orient, Schule als physischer Raum, Schüler und Schülerinnen, Lehrende und das Schul-Curriculum. Der Zeitraum umfasst im Wesentlichen das zweite Jahrtausend v. Chr.

Ausgangspunkt sind Schülertafeln, die in Ur, Nippur, Sippar, Ugarit und anderen Orten gefunden wurden. Diese geben Auskunft über den Schüleralltag und Lerninhalte. Anhand von Fallbeispielen wird untersucht, in welchen Gebäuden und Räumen der Unterricht stattfand, welche Inhalte unterrichtet wurde, welche Personen unterrichteten und wer lernte, welchen Gerätschaften vonnöten waren, wie der Ton für die Tafeln aufbereitet wurde etc.

Simon Halama, M.A.

**Proseminar: Das Reich von Agade**

2-stündig

Do. 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 18.10.2018, Ende: 07.02.2019

In der Akkadzeit entsteht in Mesopotamien zum ersten Mal in der Geschichte ein Staat, der als Großreich bezeichnet werden kann und für viele spätere Generationen das Vorbild und Muster des Imperiums war. Wir wollen im Seminar verschiedenste Facetten dieses Reiches und der Zeit behandeln, von der Geschichte, über die Kunst bis hin zu ausgewählten Fundorten, um zu sehen, inwiefern das Akkadreich unseren Vorstellungen eines Imperiums entsprach.

*Einführende Literatur*:

Benjamin R. Foster: The Age of Agade. Inventing empire in ancient Mesopotamia. London/New York: Routledge – 2016.

**Übungen**

Dr. Kai Kaniuth/Dr. Caroline von Nicolai

**Tafelübung: Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I: Typologie, Chronologie, Karten (für BA Archäologie)**

Mo. 8-10 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), Raum A 119

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen werden die grundlegenden Methoden der verschiedenen archäologischen Fachrichtungen, z. B. Typologie, Chronologie und Kartierungen, vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

**Es müssen beide Tafelübungen belegt werden!**

Dr. Kai Kaniuth/Dr. Caroline von Nicolai

**Tafelübung: Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II: Stil- und Bildanalyse (für BA-Archäologie)**

Mo. 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), Raum A 119

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

Im Fokus dieser Lehrveranstaltungen stehen Fragen der Stilanalyse sowie des Verständnisses von Bildwerken aller beteiligten archäologischen Fachrichtungen. Diese werden anhand von Beispielen erläutert.

**Es müssen beide Tafelübungen belegt werden!**

Dr. Kai Kaniuth

**Wein und Gold - Archäologie Georgiens**

Mo. 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

Das diesjährige Partnerland der Frankfurter Buchmesse, Georgien, bietet mit einem reichen archäologischen Begleitprogramm die Gelegenheit, einen einmalig fundierten Einblick in die Kulturgeschichte des Südkaukasus zu erreichen. In der Veranstaltung wird grundlegendes Basiswissen zur Region vermittelt, das durch eine mehrtägige Exkursion nach Frankfurt zum Besuch von Ausstellungen und einer Fachtagung vertieft werden soll.

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, wesentliche historische, materielle und soziale Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen dem Alten Orient und den ciskaukasischen Regionen einordnen zu können.

Manfred Lerchl, M.A.  
**Zeichenübung und Digitale Bildbearbeitung**

**Mi. 12-14 Uhr**, c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

In der Zeichenübung werden Keramik und Kleinfunde wie Terrakotten, Siegel, Kleinplastiken und Metallgeräte wissenschaftlich gezeichnet.  
Sämtliche benötigte Materialien werden bereitgestellt

**Mi. 14-16 Uhr** c.t., wöchentlich, Schellingstr. 3, Raum K01 (ITZ)

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

Kursinhalt sind das digitale Umzeichnen von Keramik, Plana und Profilen in Adobe Illustrator und Photoshop und die weiter Bearbeitung der erstellen Grafiken.  
Der Digitale Zeichenkurs findet im ITZ-Zentrum, Raum K01, Schellingstraße 3 statt. Um in den Räumen des ITZ arbeiten zu können ist eine ITZ-Kennung notwendig. Diese muss jedes Semester neu im Raum K12 (Öffnungszeiten Mo-Fr 12-14Uhr) beantragt werden, Voraussetzung ist eine gültige Campuskennung.  
Weitere Informationen auch unter: http://www.itz.fak13.uni-muenchen.de

Dr. Manijeh Abkai-Khavari

**Sassanidische Felsreliefs**

Mi. 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

Aus der Zeit der letzten altorientalischen Dynastie der Sassaniden (224-642) gibt es insgesamt 38 Felsreliefs, die verschiedene Themen wie Investitur, Zweikampf, Triumph, Belehnung, Jagd und höfische Szenen darstellen. Diese Reliefs geben Auskunft über die Geschichte und das ideologische Selbstverständnis der sassanidischen Könige.

In dieser Veranstaltung können anhand der Felsreliefs Aspekte der Geschichte, Religion und Kultur der Sassanidenzeit unter Heranziehung anderer Zeugnisse wie z. B. Numismatik, Glyptik, Toreutik, Stuck etc. untersucht werden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich im Form von Referaten aktiv an diese Veranstaltung zu beteiligen.

*Einführende Literatur:*

F. Sarre & E. Herzfeld, Iranische Felsreliefs, Berlin 1910.

L. Vanden Berghe, Reliefs rupestres de L’Iran ancien, Bruxelles 1983.

H. von Gall, Das Reiterkampfbild in der iranischen und iranisch beeinflussten Kunst parthischer und sasanidischer Zeit.

Splendeur des Sassanides – Kat. Musée royaux d’Art et d’Histoire, Bruxelles 1993.

J. Wiesehöfer, Das antike Persien. Von 550 v. Chr. bis 650 n. Chr. Düsseldorf/Zürich 1993.

Dr. Alexander Sollee / Sebastian Schmid, M.A.

**Akkulturationsprozesse im Neuassyrischen und Römischen Reich**

Do. 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 18.10.2018, Ende: 07.02.2019

Das Neuassyrische und das Römische Reich sind berühmte Beispiele für frühe Weltreiche. Ihnen gelang es, weite Gebiete zu erobern und zu unterwerfen. In einigen Regionen scheint dies dazu geführt zu haben, dass Bevölkerungsgruppen in den eroberten Gegenden die Kultur der neuen Machthaber annahmen. Ein solches Phänomen wurde in der älteren Forschung bisweilen als „Assyrisierung“ bzw. „Romanisierung“ bezeichnet. Bei genauerer Betrachtung waren derartige Akkulturationsprozesse jedoch weder simpel noch unilateral. Ihre Ausprägung und ihr Ablauf hingen von verschiedenen Parametern ab.

In der Übung soll untersucht werden, inwiefern sich historische Entwicklungen wie die Integration einer Region in einen größeren Territorialstaat auf die Lebensweisen antiker Gesellschaften niederschlugen und welche Faktoren solche Prozesse verstärken oder hemmen konnten. Aufgrund der Quellenlage bieten sich Fundorte aus dem Kontext des Neuassyrischen und des Römischen Reiches hierfür im besonderen Maße an, denn sie erlauben einen Vergleich der hinter den expansionistischen Territorialstaaten stehenden Ideologien mit den Realitäten in unterworfenen Gebieten. Um die Mechanismen solcher Akkulturationsprozesse zu verstehen, werden zu Beginn der Übung grundlegende Aspekte derselben in Form von Diskussionsrunden erarbeitet. Darauf aufbauend werden ausgewählte Fallbeispiele dahingehend betrachtet, inwiefern sich ein Kulturwandel in den jeweiligen Gesellschaften erkennen lässt und worin dieser gegebenenfalls begründet liegt. Die Übung bietet somit einerseits einen Einstieg zum Thema der Akkulturation. Andererseits vermittelt sie einen Eindruck davon, inwiefern sich solche Prozesse anhand materieller, bildlicher und textlicher Quellen nachweisen lassen. Die Übung richtet sich vor allem an MA-Studierende der Vorderasiatischen und der Provinzialrömischen Archäologie sowie an Promovierende beider Fächer. BA-Studierende beider Fächer können ebenfalls teilnehmen, sofern sie die Grundkurse eines der beiden Fächer erfolgreich bestanden haben.

*Einführende Literatur:*

Frahm, E. (Ed.) 2017: A Companion to Assyria, Hoboken, NJ.

Gilan, A. 2004: Überlegungen zu „Kultur“ und „Außenwirkung“, in: Novak, M./Prayon, F./Wittke, A.-M. (Ed.), Die Außenwirkung des späthethitischen Kulturraumes. (= *Alter Orient und Altes Testament 323*), Münster, 9–27.

Millar, F. 1994: The Roman Near East: 31 BC–AD 337, Cambridge.

Schmidt-Colinet, A. 2004: Lokale Identitäten in Randgebieten des Römischen Reiches. Akten des internationalen Symposiums in Wiener Neustadt, 24.-26. April 2003 (= *Wiener Forschungen zur Archäologie 7*), Wien.

Sinopoli, C. M. 1994: The Archaeology of Empires, *Annual Review of Anthropology 23*, 159–180.

Prof. Dr. Astrid Nunn / Dr. Heinrich Piening

**Farben und Pigmente in der Antike**

Fr. 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427,   
bzw. Schloß Nymphenburg

Beginn: 19.10.2018, Ende: 08.02.2019

Ziel der Übung ist es, den Umgang mit Farben und ihren Pigmenten zu veranschaulichen. Deswegen werden die Farben, die in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Archäologie vorkommen, theoretisch betrachtet und, vor allem, in experimentellen und praktischen Übungen kennengelernt. Die praktischen Übungen finden im Restaurierungslabor der Bayerischen Schlösserverwaltung im Schloss Nymphenburg statt.